

## **Berufsmatura Sarnen: Das Sprungbrett zum Studium**

### **Eine Verdreifachung der Schülerzahlen und eine hohe Studienquote. Welche Gründe stecken hinter der Erfolgsgeschichte «Berufsmatura Sarnen»?**

Kaum jemand rechnete im Jahr 2005 mit einer solchen Wirkung. Gerade mal 28 Lernende absolvierten den ersten Ausbildungsgang «Berufsmatura» der Berufs- und Weiterbildungszentrums in Sarnen. Fünfzehn Jahre später sind es 82 Absolventinnen und Absolventen, die auf diesem Weg ein Studium anstreben. Jedes Jahr werden es mehr und es sind praktisch alle Lehrabschlüsse vertreten: Maler, Coiffeuse, Köche, Laborantin, Fachleute Gesundheit, Gärtner, Kaufmann oder Kauffrau, Drucktechnologe, Fahrradmechaniker...

### **Kleine Klassen, optimale Betreuung**

Für David Schmid, Prorektor und Leiter der Berufsmatura, sind verschiedene Faktoren für diesen Anstieg entscheidend: «Ein grosses Plus ist die überschaubare Grösse. Wir können deshalb flexibel auf Sonderanliegen eingehen. Zum Beispiel haben junge Spitzensportler die Möglichkeit, unseren Lehrplan mit ihrem Training zu kombinieren.» Auch das kürzlich eingeführte Klassenlehrersystem und die verkleinerten Klassen gestatten eine optimale Betreuung bei Unsicherheiten im Unterricht oder bei der Studienwahl. Einen anderen Vorteil sieht David Schmid in der 1-jährigen Berufsmatura. «Viele Lernende schätzen es, dass sie die Matura als Vollzeitstudium nach der Lehre absolvieren können. Sie können sich so ganz auf den Unterricht konzentrieren. Ein Teil unserer Absolventen hat bereits ein bis zwei Jahre auf ihrem Beruf gearbeitet. Sie wissen genau, was sie erreichen wollen. Der Unterricht ist deshalb sehr fokussiert und leistungsorientiert.»

### **Fächer – verschieden kombiniert**

In den Anfangszeiten besuchten vor allem Erwachsene mit einer langjährigen Berufstätigkeit die Berufsmaturitätsschule. Heute wird die Berufsmatura in Sarnen vermehrt direkt nach der Lehre angepackt. Dazu David Schmid: «Die Schülerinnen und Schüler müssen sich mit 16 Jahren entscheiden, welchen Beruf sie lernen möchten. Dies ist für einige sehr früh. Teils merken sie schon während der Ausbildung, dass sie noch mehr lernen oder sich in eine andere Richtung entwickeln möchten. So kann es vorkommen, dass jemand zum Beispiel das KV absolviert hat und jetzt bei den «Technikern» die Matura macht, um nachher Architektur zu studieren». Die Studierenden können aus vier verschiedenen Ausrichtungen diejenige mit den passenden Schwerpunktfächern wählen. «Technik, Architektur, Life Sciences» richtet sich eher an mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierte. «Gesundheit und Soziales» ist zum Beispiel für angehende Psychologinnen oder Lehrerinnen wichtig. «Wirtschaft und Dienstleitungen» ist die Grundlage für ein Wirtschaftsstudium. Über die sogenannte «Passerelle» ist es im Anschluss gar möglich, die ETH oder eine UNI zu besuchen.

### **Schwerpunkt Allgemeinwissen**

Doch eine Matura ist nicht nur ein «Fachstudium». «Wichtige Themen wie Auftrittskompetenz, wissenschaftliches Denken oder Kultur- und Kunstgeschichte finden bei uns ihren konkreten Platz», führt Prorektor Schmid aus. «In Form von Spezialtagen, eingeladenen Gästen aus Medien, Politik und Wirtschaft und während eines wöchentlichen Zeitfenster geben wir wichtiges Allgemeinwissen weiter. Das Ziel ist es, die jungen Leute so optimal auf ein Studium vorzubereiten.» Im Stundenplan finden sich neben den Schwerpunktfächern deshalb auch ergänzende Gebiete wie Geschichte oder Umweltthemen. Ein besonderer Höhepunkt ist jeweils die thematische Bildungsreise. Die letzte führte nach Berlin, wo die Studierenden sich intensiv in Treffen, Besuchen und Interviews mit der DDR beschäftigten.

## **Digitalisierung**

Wohin geht die BM Sarnen? Dazu David Schmid: «Aktuell vertiefen wir die digitalen Lernmethoden. Beim Corona-Fernunterricht haben diese vom Tag eins an gut funktioniert. Ich bin sehr stolz, was hier unsere Lehrerinnen und Lehrer und unser IT-Team geleistet haben. Der nächste Schritt ist die Einführung von BYOD (Bring your own device) – jeder Lernende bringt den eigenen Laptop mit. Längerfristig soll auch ein regelmässiger Austausch, im Sinne einer Qualitätssicherung, mit anderen BM-Schulen stattfinden». Das gute Ausbildungsangebot hat sich offenbar herumgesprochen. Studierende aus vier Kantonen besuchen zurzeit die Berufsmatura in Sarnen. Da das Angebot Berufsmatura zur Grundausbildung gehört, ist es für die Lernenden kostenlos. Die Aufnahme erfolgt nach den Regeln der Kantone. Und noch eine spannende Zahl zum Schluss. Schweizweit besuchen etwa 50% der Absolventen nachher eine weiterführende Schule. In Sarnen sind es wohl gegen drei Viertel, die später an eine PH, Technische Hochschule oder – nach der Passerelle – gar an eine UNI gehen.

Informationen unter [www.bwz-ow.ch/berufsmatura](http://www.bwz-ow.ch/berufsmatura)

Roman Kühne